

Kindervogelschießen während der Festwoche

Das traditionelle Segeberger Kindervogelschießen, das sonst immer in den Sommerferien stattfand, hatte man extra vorverlegt, um es mit in die Feierlichkeiten des Stadtjubiläums zu integrieren. Bei Sonnenschein nahmen am Donnerstag, 15. Juli, um 7.00 Uhr die Festwagen und Gruppen auf dem Platz vor der Harmonie an der Hamburger Straße gegenüber vom »Stahwedder« ihre Aufstellung. Dann marschierten die Kapellen zur Gartenstraße Nr. 10 und holten die Königin Rosemarie Rohwedder und den König Erwin Beuck ab. Danach setzte sich der Festumzug in Bewegung.

Zwölf Jungen und zwölf Mädchen auf geschmückten Fahrrädern führten den Festumzug an. Ihnen folgten die Standarten und der Major mit seinem Adjutanten sowie die Großkapelle. Dann kamen die Blütenwunder des Zuges, die Margaritenkrone, der Schwanenwagen mit Seerosen, der Pickvogel, die prächtige Lyra, die herrliche mit dunkelroten Rosen geschmückte Rosenkrone und das Königinnenbanner. Ein neuer Abschnitt begann mit der Königin unter dem Baldachin und der Königinnenkrone mit ihren Ehrendamen. Gefolgt vom Hingucker des Umzuges – der neue Festwagen: Ein Rosenkavalier, der seine Damen ausfährt. Ersonnen vom 2. Vorsitzenden des Vereins, Dentist Ernst Wickel. Mit einem Hauch von heiterer Beschwingtheit früherer Zeiten wollte er damit wohl einen Kontrapunkt setzen zu dem streng militärisch ausgerichteten, damals schon überall dominierenden Nationalsozialismus. Die Kostüme waren stilecht und geschmackvoll gearbeitet und so galt dieser Wagen als eine Bereicherung im Festumzug. Heroldstangen leiteten über zu der Gruppe der Leibesübungen, gefolgt vom Schleswig-Holstein-Wagen, einer Gruppe Blumenbogen, der Kleinkapelle und damals die immer wieder gerngesehene Erntegruppe mit den beiden Wanderarbeitern. So wie es heute noch ein Schiff gibt, hatte man damals das ganz militärisch ausgerichtete Schiff »Segeberg I« wie zur Flottenparade geschmückt.

Der zweite große Abschnitt des Festzuges war dem König vorbehalten, der aus den Königsschützen, den Vogelträgern, dem Armbrustträger, dem König mit den Älterleuten, der Hauptfahne und der ersten Kompanie eingeleitet wurde. Das Luftschiff David Kropff erinnerte an den Mann, der das Kinderfest mitbegründet hatte. Ihm folgte als weiterer Teil der Segeberger

Luftmacht ein Flugzeug. Den Schluss bildete die dritte Kompanie mit den Festwagen »Kanone« und »Kriegskasse« und – wie heute noch – die kleine Freiwillige Feuerwehr.

Einmalig war im Jubiläumsjahr der Weg, den der Festzug nahm. Er führte durch das am 1. April 1937 eingemeindete Klein Niendorf. Von der Eutiner Straße ging es in die Dorfstraße, die Goethestraße entlang (heute ein Teil der Ziegelstraße) und die

dann zurück durch Marktplatz. Beim Stadt konnten die Aufbauten nicht Extra zur 800-Jahr-an beiden Enden hölzerne Stadttore der mit zu kleinen teten einige Fest-Hitler-Platz, wie hieß, während der desloer Straße und Nachdem sich die gliedert hatten, Dort begannen im men beschatteten



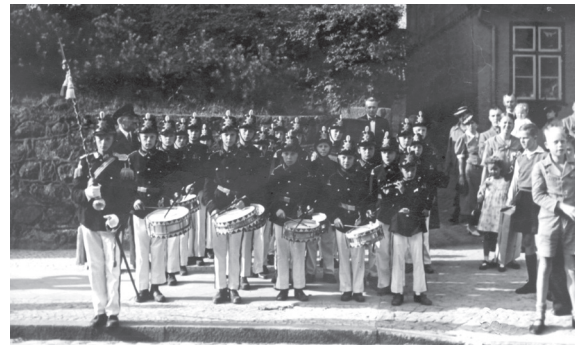
Wettspiele. König wurde Werner Schoer, Königin Rotraut Gleiss. Dieser Tag war dem Kindervogelschießen nicht alleine vorbehalten. So gab die Gaukapelle des Reichsarbeitsdienstes auf dem Marktplatz von 11 bis 12 Uhr ein Platzkonzert. Damit machte man aufmerksam auf die ab 14.30 Uhr auf dem Turnierplatz beginnenden sportlichen Wettkämpfe des Reichsarbeitsdienstes, Gruppe 73, mit den Arbeitsmännern aus dem Lager Schafhaus.

Am Abend, gegen 20 Uhr, brachte man das Königspaar entlang an illuminierten Häusern mit Musik und einem Fackelzug zum Marktplatz. Danach gab es auf dem Turnierplatz den großen Zapfenstreich des Reichsarbeitsdienstes. Am Freitag, 16. Juli 1937, begann ab 15 Uhr der Kinder-Ball in der Harmonie.

Moltkestraße hinauf und die Kurhausstraße zum Marsch durch die Alt-Festwagen mit hohen mitgeführt werden. Feier hatte die Stadt der Lübecker Straße errichten lassen – lei-Durchlässen. So war-wagen auf dem Adolf-damals der Marktplatz Festzug durch die Ol-Lübecker Straße ging. Wagen wieder einge-ging es zur Harmonie. großen, mit alten Bäu-Garten ab 10 Uhr die



Einen Tag vor dem Kindervogelschießen brachte die Kleinkapelle vor dem Stadttor in der Kirchstraße etwa in Höhe von Bastel-Dose ein Ständchen.



Vor dem Beginn des Umzugs hatte die Großkapelle Aufstellung am Fuße der Rantzaukapelle genommen.



Bevor sich der Festzug am 15. Juli 1937 von der Harmonie in Bewegung setzte, marschiert die Kleinkapelle, von der Mühlenstraße kommend, unter der Brücke der Kiel-Segeberger-Kleinbahn hindurch.



So sah 1937 der Handwerkerwagen aus.



Der Rosenkavalier, ein neuer Festwagen, wurde extra für das Stadtjubiläum von 2. Vorsitzenden des Kindervogelschießenvereins, Ernst Wickel, ersonnen.



Das zur Flottenparade geschmückte Schiff war ganz militärisch ausgerichtet.



Dieser Festwagen war ganz im nationalsozialistischem Sinne geschmückt worden.



Zur Luftflotte während des Umzuges gehörte neben diesem Flugzeug auch ein Luftschiff mit dem Namen David Kropff, einem Mitbegründer des Kindervogelschießenvereins.



Die Erntegruppe. Heute fast undenkbar, die Kinder zu Fuß den ganzen Weg durch die Stadt laufen zu lassen.

Vorfürhungen, Vortrag, Vergnügen

Der Mittwoch und der Donnerstag standen im Zeichen des Reichsarbeitsdienstes. Am Mittwochvormittag rückten die Arbeitsmänner zu einem zweekägigen Biwak auf dem Turnierplatz ein. Ursprünglich sollte die Gruppe 73 des Reichsarbeitsdienstes, also auch die Männer aus Schafhaus, geschlossen in Segeberg aufmarschieren. Doch diese waren zum Ernteeinsatz abkommandiert worden. Die Kreise um Segeberg waren kurzfristig zu Notstandsgebieten für Erntehilfe erklärt worden. So kamen nur wenige Männer vom Reichsarbeitsdienst aus Kiel-Holtenau, aus Neustadt i. H. und aus Kaltenkirchen.

Schon am Mittwochvormittag konzertierte der Musikzug des Arbeitsdienstes der Gruppe 73 auf dem Marktplatz und leitete damit die am Mittwoch und Donnerstag stattfindende Sportschau ein. »Nur mit einer Turnhose bekleidet, machten die braungebrannten jungen Männer einen vorzüglichen Eindruck. Es war hier kein Sportfest aufgezogen, bei dem die Leistung im Vordergrund stand. Es sollte vielmehr dem Publikum einmal gezeigt werden, wie der Arbeitsdienst seinen Sport aufzieht und welche verschiedenen Möglichkeiten sich bieten, um der körperlich arbeitenden deutschen Jugend durch den Sport eine Ergänzung und Entspannung zu geben.«⁴³

Nach unserem heutigen Verständnis waren das eigenwillige Sportarten. Nach einer Grundgymnastik führten drei Abteilungen eine 50x100 Meter-Pendel-Staffel durch. Dann folgte ein 200-Meter-Hindernislauf. Die Hindernisse bestanden jedoch aus verschiedenen Lasten wie Säcken, Balken und Kugeln. Auch eigenartig ist das 20x50-Meter-Schubkarrenrennen. Dann gab es Tauziehen und 100 Männer zeigten eine Baumstammgymnastik. Zum Abschluss des Sportfestes führten die Arbeitsdienstmänner verschiedene Figuren des Spatenschwingers vor, eine andere Art der rhythmischen Gymnastik.

Zwischen den einzelnen Sportveranstaltungen spielte der Musikzug zur Begeisterung des Publikums zahlreiche Märsche. Der Donnerstagabend endete um 22 Uhr mit einem großen Zapfenstreich des Reichsarbeitsdienstes auf dem Turnierplatz.

Am Freitag, 16. Juli, hielt um 17 Uhr Professor Dr. Scheel von der Universität Kiel im voll besetzten großen Saal der »Germania« einen Vortrag über die Geschichte Segebergs. Sein Grundgedanke war, ganz im Geiste der

damaligen Zeit, ein jugendfrisches und starkes, aber altes Segeberg in einer uralten deutschen Landschaft als Mittelpunkt herauszustellen.

Von schweren Regenwolken bedroht, bot die NS-Kulturgemeinde am Abend auf der Terrasse des Kurhauses einen »Nordischen Rokoko-Zauber«. Doch der Regen hielt sich zurück, so dass die Besucher dem Kunstgenuss von Streichorchester, Wort, Tanz und Gesang trocken und ungestört lauschen konnten.

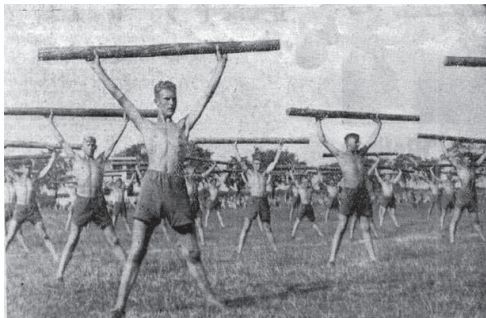
Das Stadtjubiläum am fünften Tag, Sonnabend 17. Juli, stand ganz im Zeichen eines großen Volksfestes der NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« auf dem Turnierplatz. Ein Zelt für 1.500 Personen und Marktbuden waren aufgebaut. Volkstanzgruppen, Hans-Sachs-Spiele, Singgruppen usw. gab es neben Kinderbelustigungen und Wettkämpfen aller Art. Jedes Kind erhielt ein Geschenk. Der Stabsmusikzug der Luftwaffe musizierte. Der Sonnabend endete um 22 Uhr mit einem großen Feuerwerk und einer Kalkbergbeleuchtung. Fortgesetzt wurde dieses Fest am Sonntagnachmittag.

Das mit so großem Erfolg gefeierte Volksfest brachte im Nachhinein doch noch Ärger für die Stadt. Die NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« der Deutschen Arbeitsfront hatte die Organisation des Festes übernommen. Doch dann bekam der Verantwortliche zwei Tage vor Veranstaltungsbeginn Bedenken, dass die Gauverwaltung dieses Volksfest nicht genehmigen würde, er persönlich bei einem Misserfolg die Kosten übernehmen müsste und sagte die Veranstaltung bei Bürgermeister Koch ab. Der konnte keine Änderung mehr zulassen, da am Donnerstagabend bereits ein großer Teil der Buden und das große Festzelt aufgebaut waren. So teilte der Bürgermeister dem verantwortlichen Parteigenossen mit, dass die Stadt das Risiko übernehmen werde. Das zweitägige Volksfest war ein Erfolg und brachte einen Überschuss von 1.205,82 RM, den die NS-Gemeinschaft KdF einstrich. Doch Segebergs Bürgermeister blieb hartnäckig und forderte das Geld. Erst nach längerem Zögern und massiver Drohung überwies man den Betrag am 13. Dezember 1937.⁴⁴

Nach der erfolgreich verlaufenden 800-Jahr-Feier bedankte sich der Bürgermeister am 21. Juli 1937 in einem Artikel im Segeberger Kreis- und Tageblatt. Darin schrieb er: »(...) ist es mir ein Bedürfnis, allen an der Durchführung des Festes beteiligten Mitbürgern und Dienststellen meinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit zum Ausdruck zu bringen.«⁴⁵



Die Arbeitsmänner feuerten ihre Kameraden bei den Sportwettkämpfen an. Rechts: Ein Schubkarrenrennen verlangt allerhand Geschicklichkeit. Viel hängt davon ab, wie der Fahrerwechsel klappt.



Rund 100 Männer des Reichsarbeitsdienstes zeigten eine Baumstammgymnastik.



Am Freitagabend bot die NS-Kulturgemeinschaft auf der Terrasse des Kurhauses einen »Nordischen-Rokoko-Zauber«.

800 Jahre-Feier Stadt Bad Segeberg
Rokoko Konzert
 bei H. O. Matzger
 Freitag, 18. Juli 1937, 20h Uhr
 auf der Parkterrasse
 2. Platz
 Versammlung 9271.0.60 Ständehaus 9271.0.2.0



Das am Sonnabend und Sonntag stattfindende Volksfest auf dem Turnierplatz bot viel Abwechslung. Zu den Hauptattraktionen zählten das Riesenkettenkarussell und das Festzelt für 1.500 Besucher.

800 Jahre Segeberg
Der Vortrag
 v. Prof. Dr. Otto Scheel
 über die
Geschichte Segebergs
 im Hotel Germania
 am Freitag, 16. Juli, um
 17 Uhr,
ist öffentlich.
 Der Eintritt ist frei.

NSG. „Kraft durch Freude“
 Am Sonnabend, dem 17. und
 Sonntag, dem 18. Juli 1937
 im Rahmen der 800-Jahrfeier der Stadt
 Bad Segeberg
Großes Volksfest
 Sonnabend ab 16 Uhr: Kinderbelustigungen, ab 16 Uhr: Vor-
 führungen im Rdf.-Zelt. 19 1/2 Uhr: Konzert des Stabs-
 musikkorps Luftkreis 6, anschließend Tanz u. Vorführungen. 22 Uhr:
 Riesenfeuerwerk auf dem Turnierplatz.
Am Sonntag ähnliches Programm.

Zur 800-Jahrfeier
Hotel Germania
Hotel Kreishauernhaus
Hotel Harmonie
Hotel Lindenhof
 Sonntag, den 18. Juli 1937 am, Tage
 des historischen Festzuges große
Festbälle
auf allen vier Sälen.



Der Kieler Historiker hielt am Freitag, 16. Juli 1937, im großen Saal des Hotel »Germania« einen damals vielbeachteten Vortrag über die Geschichte Segebergs.

Rennkoppel  **Rennkoppel**

Großes Volksfest
 der NSG. „Kraft durch Freude“
 am 17. und 18. Juli anlässlich der 800-Jahrfeier der Stadt Bad Segeberg

„Volk spielt fürs Volk“

Sonnabend, den 17. Juli 1937:

16 Uhr: **Kinderbelustigungen**
 Einlaufen, Steckenpferd, Weiterrufen, Ringreihen, Feste für die ganz Kleinen. **Wettere Spiele:** Ringwurf über Stäbe, Ballwurf in Löcher, Springtauwettkampf, Scheibenschießen, Figurschießen, Sacklaufen, Tauziehen, Röhrläufchen, Stangenklettern, Krügebeßen, Würstchenschoppen, Strappelbeutel usw. und »Kasperle kommt!«

ab 16 Uhr: **Vorführungen unter dem Festbaum**
 Konzert des Stabsmusikkorps Luftkreis 6, Kiel, Volkstänze in bunten Trachten, die Hamburger Straßensänger, Volkslieder, Gymnastikstücke bei »KdF« und zum Abschluss: **70 Madel tanzen.**

19.30 Uhr: **Konzert auf der Rennkoppel. (43 Musiker)**
 Stabsmusikkorps des Luftkreises 6, Kiel. Leitung: Obermusikmeister Werner.

20.30 Uhr: **Jubel und Trubel im Rdf.-Zelt**
 2 Kapellen: **Tanz** 2 Kapellen
 Mitwirkende: Fliegerkapelle, Bandolionorchester (16 Mann), Richard Germer, Laubensinger (Reichsangeber Hamburg), Hans Felscher, Humorist, die Hamburger Straßensänger.

gegen 22 Uhr: **Riesenfeuerwerk (Rennkoppel)**

Sonntag, den 18. Juli 1937:
 14.00 Uhr: **Festzug.**
 18.30 Uhr: **Fortsetzung des Volksfestes.** Wiederholung der Vorführungen und Belustigungen des Sonnabendsachmittags.

Karten für alle Veranstaltungen am Sonnabend, im Vorverkauf: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 20 Pfg. am Sonntag, im Vorverkauf: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

An der Kasse erhältlich Eintrittspreise: Vorverkaufskarten in Bad Segeberg, Ziegenbühl, Torgeln, Lüssch, Hübner NSG-Vereinsbüro W. Dorn, bei der HJ, B.M. usw. und den Ortsvereinen © Reichsdruckerei, Berlin.



Am Sonnabend um 22 Uhr erstrahlte der Kalkberg in gleißendem Licht und darüber entfaltete sich ein Riesenfeuerwerk.

Historischer Festumzug

Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss der 800-Jahr-Feier war der große historische Festumzug am Sonntag, den 18. Juli. Nach Entwürfen von Prof. Karl Storch waren 13 Gruppen mit Bezügen zur Stadtgeschichte entstanden. Die Kostüme hatte die Stadt von einem Berliner Kostümverleiher ausgeliehen.

Während die Sonne an diesem hellen und klaren Sommertag auf den festlich geschmückten Marktplatz, der damals in »Adolf-Hitler-Platz« umbenannt worden war, hernieder schien, gab die Standartenkapelle 213 ein Platzkonzert mit lustigen Weisen, Walzer und Märschen. Ein Reporter des Reichsrundfunks berichtete live über den historischen Zug, der sich um 14 Uhr von der Rennkoppel in Bewegung setzte. Er ging durch die Kurhausstraße und Kirchstraße, über den Marktplatz, durch die Oldesloer Straße, den Weinhof entlang, durch die Lübecker Straße und weiter durch die Horst-Wessel-Straße (Kirchstraße) und Hamburger Straße bis zur Harmonie. Dort erfolgte die Auflösung.

Der Historische Festumzug hatte folgende Aufstellung:

1. Die neue Zeit

SA-Reitertrupp; SA-Spielmanszug; Musikzug der Standarte 213; SA-Trupp vom Sturm 9/213; Abteilung Nationalsozialistischer Kraftfahrer Korps (NSKK)

2. Berggeist

Berggeist mit Zwergen und Nymphen schöpfen Sole aus der Erde

3. Kaiser Lothar, 1134

Kaiser Lothar (Lehrer Tim aus Westerrade) reitet auf einem Schimmel. Ihm folgen zu Fuß Bischof Vicelin mit seinen Mönchen, im Gefolge Ritter in Kettenhemden und bunten Umhängen.

4. Heinrich Rantzau, 1550

Er sitzt in einer von vier Pferden gezogenen Karosse umgeben von Jägerbur-schen mit einer Meute.

5. 30-jähriger Krieg, 1644

Eine Gruppe schwedischer Reiter und Landknechte in farbenfrohen Trachten. Sie führen ein Feldgeschütz und ein paar Gefangene mit sich. Eine Erinnerung an das Niederbrennen der Siegesburg.

6. Friede von Traventhal, 1700

Eine Reitergruppe in farbenprächtigen Kostümen aus der Rokokozeit.

7. Napoleonische Zeit, 1806

Vier napoleonische Kürassiere mit Raupenhelm, Federbusch und Kürass sowie vier düsterrotbraun gekleidete Kosaken.

8. Turnvater Jahn, 1820

Die Befreiung von Napoleon wird durch Turnvater Jahn mit seinen Turnjüngern dargestellt.

9. Biedermeierzeit, 1840

Eine Postkutsche mit Personen in bunten Kostümen, gefolgt von einem zur »Ausfahrt« hergerichteten Bauernwagen. Auf ihm sitzen Leute mit Zylindern in geblühten oder roten Westen.

10. Schleswig-Holsteinische Erhebung, 1848

Eine Gruppe schleswig-holsteinische Jäger

11. Bergknappen, 1870

Sie erinnern an die Zeit, als man am Kalkberg versuchte Salz abzubauen.

12. Kaiserzeit und ihr Militär, 1900

Erstes Glied: friderizianische Uniform mit Mützen und Haarschweif

Zweites Glied: zwei Gardes du Corps in Galauniform

Drittes Glied: Schleswiger, Rathenower und andere Husaren und Ulanen

Viertes Glied: Gardisten in Paradeuniform mit Pickelhaube

13. Erster Weltkrieg, 1917

Infanteristen, Kavalleristen und ein Sturmtrupp

Schlussbild »Die Bewegung«

Eine Machtdemonstration der Nationalsozialisten mit Fahnenblock; Marschblöcke mit SA, NSKK; Hitler-Jugend, Jungvolk, Bund Deutscher Mädel, Jungmädel und SS.

An diesem Sonntag, so hatte der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde verordnet, durften alle Verkaufsstellen für Lebens- und Genussmittel von 13-18 Uhr geöffnet sein. Am Abend dieses Schlusstages der 800-Jahr-Feier gab es ab 20 Uhr Festbälle in allen größeren Gaststätten der Stadt.



Prof. Karl Storch entwarf für den historischen Teil des Umzuges die Wagen und Gruppen. Hier einige Entwürfe.



Der Berggeist lässt von Zwergen und Nymphen Sole aus dem Berg schöpfen.



Hoch zu Ross: Kaiser Lothar, gefolgt von Vicelin und Mönchen sowie Rittern in Kettenhemden.



Heinrich Rantzau in einer von vier Pferden gezogenen Karosse.



Der 30-jährige Krieg wurde durch schwedische Reiter, einem Feldgeschütz und Landsknechte dargestellt.



Turnvater Jahn mit seinen Turnjüngern



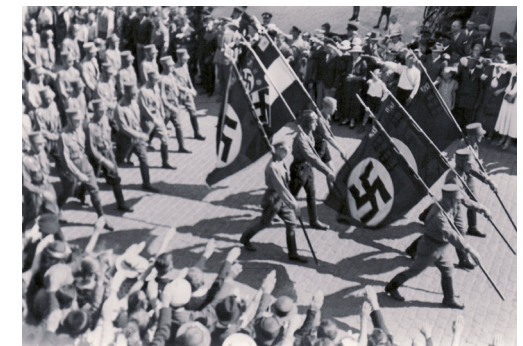
Eine Postkutsche und ein zur Ausfahrt geschmückter Bauernwagen symbolisierten die Biedermeierzeit.



Die Bergknappen sollten an die Zeit erinnern, als man am Kalkberg versuchte Salz abzubauen.



Die Kaiserzeit und ihr Militär wurden von Soldaten in friderizianischen Uniformen und Gardisten mit Reichsadlern bekrönt, glänzenden Helmen hoch zu Ross repräsentiert.



Schlussbild: »Die Bewegung«, eine Machtdemonstration der Nationalsozialisten.